



FEIND **ALLER** RELIGIONEN

WOHER KOMMT DER ISLAMISCHE FUNDAMENTALISMUS?

Die jüngsten Terroranschläge haben die Frage nach dem Zusammenhang zwischen einer strengen Auslegung des Islam und der Gewaltbereitschaft von Gläubigen auf die Tagesordnung gesetzt. Gleichzeitig fragen sich viele Menschen – religiöse wie nichtreligiöse –, warum der islamische Fundamentalismus offenbar immer stärker wird. Der (mittlerweile verstorbene) Islamwissenschaftler und christliche Theologe Børge Schantz (Dänemark) hat sich intensiv mit dieser Frage auseinandergesetzt. Nachstehend publizieren wir einen vor wenigen Jahren verfassten Beitrag, der nichts von seiner Aktualität verloren hat.

Vor längerer Zeit stattete ich dem damaligen geistlichen Oberhaupt (Kalif) von mehr als 70 Millionen sunnitischen Moslems in einer arabischen Hauptstadt einen Höflichkeitsbesuch ab. Unsere Unterhaltung bezog sich vor allem auf einige einvernehmliche Themen. Doch wie weit kann ein christlicher Islamforscher im Gespräch mit einem mächtigen Mufti gehen, zumal wenn er in dessen Palast zu Gast ist?

Wir waren beide sehr vorsichtig, als wir auch auf den wachsenden Fundamentalismus zu sprechen kamen, mit dem religiöse Bewegungen aller Art heute weltweit zu tun haben. Hier gab es in der Tat eine gemeinsame Grundlage, auf der wir uns begegnen konnten – der führende gemäßigte muslimische Imam und der christliche Pastor. Wir stimmten darin überein, dass Extremismus heute in allen Glaubensrichtungen ein ernsthaftes Problem darstellt. Nicht nur, dass er der jeweils vertretenen Sache mehr schadet als nützt, auch die interreligiöse Zusammenarbeit und Verständigung wird massiv erschwert.

WAS IST FUNDAMENTALISMUS?

Fundamentalismus ist mittlerweile ein globales Problem, das sich nicht nur einer bestimmten Religion oder Partei zuschreiben lässt. Es manifestiert sich gleichermaßen in Chris-

tentum und Islam, Judentum und Hinduismus. Ebenso zeigt es sich in den unterschiedlichen Flügeln politischer Parteien. Der Anteil der Fundamentalisten an der Gesamtzahl der Gläubigen ist möglicherweise nicht höher als vor 100 Jahren, aber mit Sicherheit agieren sie heute wesentlich offener als früher.

Wir leben in einer Zeit, in der die Kommunikationstechnologie die Welt gewissermaßen auf die Größe eines Dorfes zusammenschrumpfen lässt. Ereignisse werden bereits im Augenblick ihres Geschehens in Wort und Bild verbreitet. Das bedeutet, dass bestimmte Reaktionen auf das, was die Menschen in einem Teil der Welt bewegt, in einem anderen Teil der Welt zum Anlass für Straßenschlachten werden können. Diese Tatsache vermittelt uns den Eindruck, als gäbe es heute weit mehr Fundamentalisten als jemals zuvor in der Geschichte von Religion und Politik.

Der Begriff „Fundamentalismus“ hat, ebenso wie zahlreiche andere Begriffe, im Laufe der letzten Jahre einen Bedeutungswandel erfahren. Während evangelikale Christen sich noch vor wenigen Jahrzehnten voller Stolz als Fundamentalisten bezeichnen ließen, hat dieser Begriff mittlerweile in den Ohren der meisten Menschen einen negativen Klang. Heute wird ein Fundamentalist von

seinen Mitmenschen als eine rabiate, fanatische, extreme und einseitige Person betrachtet, die jederzeit bereit ist, ihre Ansichten auch mit Gewalt durchzusetzen.

Als eine wesentliche Grundlage seiner Aktivitäten betont der islamische Fundamentalismus die Einzigartigkeit Allahs, den göttlichen Ursprung des Korans, die prophetische Identität Mohammeds, strikten Gehorsam gegenüber der Scharia und der islamischen Tradition sowie die Errichtung des weltlichen Königreichs Allahs, in dem Religion und Staat eng miteinander verbunden sind und der Islam nicht nur als einzig wahre Offenbarung Allahs, sondern auch als die einzige absolut verbindliche Religion gilt.

GRÜNDE FÜR DEN ISLAMISCHEN FUNDAMENTALISMUS

Der massive islamische Fundamentalismus, den wir heute erleben, ist bis zu einem gewissen Grad die muslimische Reaktion auf Ereignisse und Gegebenheiten in der modernen Welt.

Diese „unislamischen“ Einflüsse wie westliche Bildung, Wissenschaft, Technologie, Medien, Handel und Demokratie werden als Anschläge auf die eigene Religion empfunden.

Auf diesen Feldern finden fundamentalistische Gruppierungen eine Menge Öl für ihre

Feuer. Darüber hinaus wird der Aufstieg des Fundamentalismus durch den Synkretismus (Religionsvermischung) angeheizt, den der Islam auch in nichtwestlichen Gegenden der Welt erlebt. Dort führen nicht-islamische religiöse Praktiken, die von neubekehrten Gläubigen weiterhin gepflegt werden, zu einer Art islamischer Folklorefrömmigkeit, die als Beschmutzung des reinen Glaubens empfunden wird. Dies gilt insbesondere für Südasien mit seinen hinduistischen Einflüssen und die afrikanischen Länder südlich der Sahara, wo mächtige traditionelle Religionen vor allem den Ahnenkult fördern.

Hinzu kommt die Tatsache, dass viele Muslime anlässlich von Besuchen in westlich geprägten Ländern – oder wenn sie auf Dauer dort leben – sehr deutlich die Rückständigkeit der meisten muslimischen Nationen erkennen. Entsprechend neidvoll reagieren sie auf jede Art von „westlicher“ Entwicklung. Die ständige Beeinflussung der islamischen Völker durch die alles durchdringende westliche Kultur, Unterhaltungsindustrie und Technologie wird als Neo-Kolonialismus, Imperialismus sowie als Förderung der Unmoral verstanden und interpretiert. Auch die Übermacht der westlichen Streitkräfte im Irak und der Krieg in Afghanistan werden von muslimischen Extremisten als Beispiele für

den gewaltsamen Versuch des Westens angeführt, sowohl den Islam als auch die Muslime zu vernichten.

Während wir uns mit den Themen Fundamentalismus und Terror beschäftigen, müssen wir gleichzeitig in aller Deutlichkeit betonen, dass die übergroße Mehrheit der Moslems friedlich und gemäßigt sowie mit diesen terroristischen Aktivitäten in keiner Weise einverstanden ist und die entsprechenden Passagen des Koran sowie bestimmte Vorkommnisse im Leben Mohammeds wesentlich anders interpretieren als die Fundamentalisten.

Das Problem ist, dass diese Muslime, die den Radikalen Widerstand leisten, dadurch selbst in Gefahr geraten und fürchten müssen, ebenfalls zur Zielscheibe der Radikalen zu werden.

MIT MODERNER TECHNOLOGIE „ZURÜCK ZU DEN WURZELN“

Obwohl von seinem innersten Wesen her religiös motiviert, bedient sich der massive islamische Fundamentalismus von heute der Sprache und der Methoden politischer Revolution. Einige westliche Experten neigen dazu, die religiösen Elemente dieser Anschläge unterzubewerten und erklären sie vorwiegend mit politischen Begriffen.

Wie bereits ausgeführt, gibt es starke politische, sogar anti-

kolonialistische Einflüsse im Zusammenhang mit den Terrorakten in der Tat – doch werden sie letztlich von einer muslimischen Weltanschauung diktiert. Im tiefsten Grunde wird die islamische Theologie als Rechtfertigung dieser Aktivitäten angeführt. Und im Zuge dieser Anschläge werden modernste westliche Technologie und Waffen eingesetzt, um Jahrhunderte alte Dogmen sowie einen entsprechenden Lebensstil wiederzubeleben und als verbindlich zu proklamieren.

Grundsätzlich gilt, dass Fundamentalisten sich nicht mit der Umsetzung humanitärer Wohlfahrtsprogramme beschäftigen und Werten wie Wohlwollen, Barmherzigkeit, Großzügigkeit, Demut oder Respekt vor dem Leben keine Beachtung schenken. Darüber hinaus gelten Frauen in fundamentalistischen Kreisen grundsätzlich als Untergebene.

Interessant ist, dass Liberale und Fundamentalisten unter den Muslimen dasselbe Ziel verfolgen, obwohl sie aus völlig gegensätzlichen Richtungen kommen. Beide Gruppen wollen den Islam reinigen und stärken. Die Mittel, die sie dafür einsetzen, unterscheiden sich allerdings grundlegend. Fundamentalisten möchten dieses Ziel erreichen, indem sie zu den alten Zeiten, nämlich der Zeit ihrer Gründer – sprich: zum Islam des siebten Jahrhunderts – zurückkehren.

Die Liberalen möchten den Islam retten, indem sie seine Lehren neu interpretieren und an die Zukunft anpassen.

ELEMENTE DES ISLAMISCHEN FUNDAMENTALISMUS

Kurz gefasst können wir feststellen, dass der islamische Fundamentalismus vor allem durch aktuelle Ereignisse inspiriert wird, die mit der Reaktion auf seinen Zusammenprall mit der Moderne und westlichen Einflüssen zu tun haben. Sowohl die Kreuzzüge und der Kolonialismus des Westens als auch Ereignisse in der Welt von

heute werden als rationale Begründung seiner Attacken angeführt. Dabei geht es meist vorrangig um Vergeltung.

Zur Rechtfertigung des Terrorismus werden Geschichte, Theologie und Traditionen gleichermaßen herangezogen. Die führenden Köpfe des fundamentalistischen Terrorismus werden inspiriert von den Kämpfen, die der Prophet Mohammed vor 1400 Jahren gegen die „unheiligen“ Stämme von Mekka führte. Diese alten, oft sehr blutigen Kämpfe wurden damals mit dem An-

liegen begründet, die heilige Stadt Mekka von den Ungläubigen zu befreien. Die Berichte über die historischen Kämpfe, kombiniert mit ausgewählten Texten des Koran, dienen heutzutage als Rechtfertigung



Trotz moderner Elemente in der Moscheenarchitektur: Der Islam tut sich schwer mit der modernen Zeit. (Zentralmoschee in Köln)

terroristischer Anschläge, die zum Ziel haben, ein Kalifat (Kalif: weltliches und religiöses Oberhaupt in einer Person) zu errichten, das allein an den islamischen Prinzipien ausgerichtet ist.¹

Obwohl in diesem Zusammenhang reaktionäre Einflüsse und Ideen ebenso wie theologische Rechtfertigungen von außen sehr wohl eine Rolle spielen, liegt die eigentliche Macht und Bedrohung des Fundamentalismus letztlich in der Persönlichkeit des einzelnen Täters. Bekanntlich enthält die Psyche

eines Menschen Elemente, die erst dann zu Tage treten, wenn die äußeren Umstände danach verlangen. Insofern ist die fundamentalistische Prägung einzelner Personen zum großen Teil eine Frage ihrer Persönlichkeit. Es handelt sich um einen Charakterzug, der durch bestimmte Prägungen entstanden ist. Einige Fachleute gehen davon aus, dass weniger als zehn Prozent der Bevölkerung eines Landes eine Neigung zum Fundamentalismus in sich tragen. Deshalb könnten bei weitem nicht alle Muslime zu fundamentalistischen Terroristen werden.

Der einzelne Fundamentalist lässt sich in allen religiösen und politischen Kreisen grundsätzlich als eine Person cholischen Temperaments beschreiben, die nach einfachen Antworten auf komplexe Fragen sucht, auf irgendetwas zornig ist und nicht über „die rettende Gnade des Humors“ verfügt. Er oder sie ist aufgrund ihrer oder seiner psychischen Verfassung aggressiv und militant und neigt dazu, „aus einer Mücke einen Elefanten zu machen“.

Prozentual gesehen gibt es unter Muslimen nicht mehr

© Tobias Arhelger - Fotolia.com

Fundamentalismus als im Christentum, Judentum oder Hinduismus. Allerdings hat der Übergang des Islam in die Welt von heute einzelnen Muslimen, die zum Fanatismus neigen, eine Fülle von Mög-

lichkeiten eröffnet, ins Licht der Öffentlichkeit zu treten und der Gewalt, mit der sich der islamische Fundamentalismus ausdrückt, ein immer stärkeres Medienprofil zu verschaffen.

Den Führern des extremistischen Islam, die Unruhen und Rebellion hervorrufen wollen, stehen heute in Form von Selbstmord-Attentätern und Terroristen, die keinerlei Respekt vor dem menschlichen Leben einschließlich ihres eigenen haben, überaus wirkungsvolle Waffen zur Verfügung. Die Möglichkeiten der Verteidigung gegen derartige Angriffe sind sehr begrenzt. Und Freiwillige sind nicht schwer zu finden, vor allem dann, wenn als Belohnung der unmittelbare Eintritt ins muslimische Paradies winkt, das man in etwa als verklärten Nacht-Club mit einigen sehr „irdischen“ Freuden beschreiben könnte.

ler Art einsetzen, bringt ein fundamentalistischer Christ heutzutage seine Angriffe in der Regel in verfeinerter sprachlicher oder schriftlicher Form vor, obwohl es auch Fälle gibt, in denen christliche Fundamentalisten echte Waffen einsetzen.²

Viele Muslime stimmen den islamischen Fundamentalisten grundsätzlich nicht zu. Die Bedingungen der heutigen Welt mit ihren gewalttätigen und sichtbaren Konfrontationen haben allerdings dazu geführt, dass der muslimische Fundamentalismus die öffentliche Aufmerksamkeit und die Bühne der Medien gefunden hat. Auch diese Tatsache begünstigte die schrecklichen Aktionen der jüngsten Vergangenheit. Insofern formulierte jener Kalif in unserem obigen Gespräch zwar sehr philosophisch, aber gleichzeitig absolut treffend, als er den Fundamentalismus als „Feind aller Religionen“ definierte.

Dr. Børge Schantz (†)

FAZIT

Fundamentalismus ist für alle Religionen eine reale Bedrohung. Angesichts der Tatsache, dass sie über wesentliche eindrucksvollere Möglichkeiten verfügen, ihr Anliegen sichtbar zu machen, erzielen muslimische Fundamentalisten in der Regel eine weit durchschlagendere Wirkung als beispielsweise ihre christlichen Geistesverwandten. Während erstere tödliche Waffen al-

1 So das Ziel der Terrororganisation „Islamischer Staat“, die bereits große Gebiete in Syrien und im Irak erobert und diverse Terroranschläge in westlichen Staaten verübt hat (Red.).

2 Ein Beispiel dafür ist die christliche Terrororganisation „Lord's Resistance Army“, die für über 100.000 Tote in Uganda und im Südsudan verantwortlich gemacht wird. Ihre Brutalität ist mit Terrorgruppen wie „Boko Haram“ oder dem IS vergleichbar. (Red.)

Nimm Jesus



Du wartest auf eine gute Nachricht für dein Leben?

Nimm Jesus! Du findest alles über ihn in dem einzigartigen Buch – der Bibel! Jesus zu kennen ist unser größtes Glück! Die Studienbriefe **Start ins Leben** führen in die Welt der Bibel. Sie helfen dir, Jesus zu finden. Direkt bestellen – dein Leben wird sich positiv verändern.

Versuch's einfach!



BIBELFERNKURS
mit 28 Bibelstudienbriefen **kostenlos**
und ohne Verpflichtung

**HOPE BIBELSTUDIEN-
INSTITUT**

D-64665 Alsbach-Hähnlein
Sandwiesenstr. 35

CH-8046 Zürich, Postfach 7
A-1210 Wien, Prager Straße 287

www.bibelstudien-institut.de